

BUNDESVERBAND SOLARWIRTSCHAFT ZUR ENTSCHEIDUNG VON BOSCH

Berlin, den 22. März 2013 - Die Entscheidung von Bosch, aus der kristallinen Photovoltaik auszusteigen, ist ein Verlust für den Solarstandort Deutschland. Ein scharfer Preiskampf und bestehende Überkapazitäten haben in den vergangenen Monaten viele Solarunternehmen im In- und Ausland in wirtschaftliche Schwierigkeiten gebracht.

Aufgrund der wachsenden Wettbewerbsfähigkeit mit anderen Energieträgern bleibt die Photovoltaik eine wichtige Zukunftsbranche mit erheblichen Wertschöpfungschancen für unser Land. Bereits heute arbeiten vom Maschinenbauer bis zum Handwerk einige Tausend Unternehmen in der überwiegend mittelständisch geprägten Solarbranche weiter mit Hochdruck an der Energiewende.

Gerade in der aktuell schwierigen Situation ist es wichtig, dass die Politik für verlässliche Investitionsbedingungen sorgt und keinerlei Zweifel an der Ernsthaftigkeit der Energiewende aufkommen lässt.

PRESSEKONTAKT / REDAKTIONELLE RÜCKFRAGEN:

David Wedepohl
Pressesprecher
Bundesverband Solarwirtschaft e.V.
Friedrichstraße 78
10117 Berlin
Telefon: 030 / 29 777 88-30
wedepohl@bsw-solar.de